

# AUFRUF

Jürgen Hoffmann

darf nicht entlassen werden !

Solidarität mit Jürgen Hoffmann !

Gegen den Bundesbahnassistenten z. A. Jürgen Hoffmann, der am Bottroper Hauptbahnhof als Fahrdienstleiter tätig ist, erging am 12. 2. 1979 eine Entlassungsverfügung der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn, nach der er mit Ablauf des 31. 3. 1979 aus dem Bundesbahndienst entlassen werden soll. Wir, die Unterzeichner dieses Aufrufs, erklären unseren Protest gegen diese Entscheidung, weil wir sie für falsch und sozial untragbar für den 24-jährigen Betroffenen halten der seit 8 Jahren bei der Bundesbahn beschäftigt ist.

Vergehen im dienstlichen Verhalten konnten ihm nicht vorgeworfen werden. Im Gegenteil: Die dienstlichen Beurteilungen sind sehr positiv, zuletzt mit der Note "sehr gut" versehen. Die Vorwürfe gegen Jürgen Hoffmann beziehen sich ausschließlich auf sein außerdienstliches Verhalten als Mitglied der DKP und der SDAJ. Wörtlich heißt es in der Verfügung:

" Es wird nicht bestritten, daß Sie sich im Dienst parteipolitisch zurückgehalten und nicht versucht haben, Kollegen von der kommunistischen Ideologie zu überzeugen. Sie bieten aber wegen Ihrer Betätigung in einer kommunistischen Partei außerhalb des Dienstes nicht die Gewähr der Verfassungstreue und erfüllen damit nicht die persönlichen Eignungsmerkmale des § 7 Abs. 1 Nr. 2 BBG, die nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 BBG auch Voraussetzungen für die Anstellung auf Lebenszeit sind".

Innerhalb von 3 Jahren mußte sich Jürgen Hoffmann 10 Anhörungen unterziehen, die sich hauptsächlich auf Aktivitäten für die DKP und die SDAJ bezogen. Er hat immer wieder betont, daß er jederzeit bereit ist, sich aktiv für die freiheitliche demokratische Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes einzusetzen, was er auch durch sein dienstliches Verhalten ständig bewiesen hat.

Dieser Fall steht im Widerspruch zu den von der Bundesregierung angekündigten Liberalisierungsmaßnahmen bei der Einstellungspraxis. Diese Verfügung widerspricht dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 22. 5. 1975, weil die Gesamtpersönlichkeit nicht gewürdigt wurde und das Schwergewicht der Prüfung nicht auf das dienstliche Verhalten gelegt wurde.

Wir laden die Bürger der Stadt Bottrop und die Arbeitskollegen von Jürgen Hoffmann zu einer öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung ein.

Do. 22. 3. 79, 19.30 h.

Aula Cyriakusschule BOTTROP, BÖCKENHOFFSTRASSE

Wir fordern daher die Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn auf, die Entlassungsverfügung zurückzunehmen.

Solidarität mit Jürgen Hoffmann bedeutet nicht, daß alle Unterzeichner die politische Auffassung und weltanschauliche Überzeugung des Betroffenen teilen. Wir üben dennoch Solidarität, weil die Grundrechte unteilbar sind und ohne jede Diskriminierung auch für Jürgen Hoffmann gelten müssen.

Die Unterzeichner:

[Empty box for signatures]

**BITTE  
VORMERKEN!**

**Bonn, 31. März '79**

**Demonstration und  
Kundgebung**

„ Sieben Jahre Berufsverbote  
sind sieben Jahre zuviel! „

**Weg mit dem  
Berufsverbot!**

**11<sup>00</sup> Sternmärsche**  
vom Schlachthof, von der  
Friedrich-Ebert-Brücke und  
vom Beueler Rheinufer/  
Kennedy-Brücke zur

**14<sup>00</sup> KUNDGEBUNG  
im Hofgarten**

Zentrale Initiative "Weg mit dem Berufsverbot"